Röhrichtanpflanzungen im April und im September 2017

## Großflächige Entwicklung

Die Voruntersuchungen zeigten, dass sich das Röhricht ausgehend von den Initialpflanzungen weiter natürlich ausbreiten kann, wenn kein Fraßdruck vorhanden ist. Durch die geschützten Anpflanzungen lagern sich dort auch Sedimente ab, die wiederum Voraussetzung für eine natürliche Regeneration des Röhrichts sind. Am Ende des Projektes, wenn die Anzahl der Nutria deutlich reduziert wurde, werden die Gitter und Zäune wieder entfernt.

## Artenvielfalt im Röhricht

Das Röhricht beherbergt in der Regel zwar nur wenige Pflanzenarten, aber durch seine Lage zwischen freier Wasserfläche und Land ist zum Beispiel für Vögel das Nahrungs- und Brutplatzangebot sehr groß, denn sie können beide Areale nutzen. Die hohen und hohlen Stängel von Rohrkolben und Co. sind ein wertvoller Überwinterungsraum für Insekten. Für die Fisch- und Libellenfauna dient das Röhricht als Reproduktions- und Rückzugsraum.

klimaneutral gedruckt | DE-706-283975 | www.natureOffice.com

Projektleitung:

Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V.
Niederstr. 3, 46459 Rees-Bienen
Tel: 02851/9633-0
Fax: 02851/9633-33
E-Mail: info@nz-kleve.de
Internet: www.nz-kleve.de, www.lebendige-roehrichte.de

Das Projekt wird gefördert durch das LIFE-Programm der Europäischen Union

Weitere Förderer:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Kreis Kleve ... mehr als niederrhein

Deichverband Bislich-Landesgrenze

Stöckmann-Stiftung

HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH

Fotos: jalasca GmbH, NZ Kleve

Reeds for Life

LEBENDIGE RÖHRICHTE

# LIFE-Projekt Lebendige Röhrichte Röhrichtanpflanzung

www.lebendige-roehrichte.de

Vielfältiger Röhrichtabschnitt am Bienener Altrhein

## Die Maßnahmen

Im Fokus des Projektes steht das FFH-Gebiet **„NSG Bienener Altrhein, Millinger und Hurler Meer und NSG Empeler Meer“**. Dieses Gebiet wird vor allem durch die natürlichen, sehr nährstoffreichen Seen und Altarme mit ihren Röhrichten und Schwimmblattpflanzen geprägt, deren Zustand sich in den letzten Jahren weiter verschlechtert hat. Mit der Abnahme des Röhrichts verschlechtern sich auch die Bedingungen für die Wasser- und Röhrichtvögel, die im Projektgebiet wie auch im gesamten Vogelschutzgebiet **„Unterer Niederrhein“** von besonderer Bedeutung sind. Der Schwerpunkt des Projektes liegt deshalb in der Förderung der Röhrichte und Schwimmblattpflanzen, deren Bestände Schlüsselfunktionen für die Qualität des Schutzgebietes darstellen.

**Zu den wichtigsten Maßnahmen im Projekt gehören:**

- Geschützte Anpflanzung von Röhricht
- Dynamisierung der Wasserstände
- Gehölzrodungen
- Kontrolle der Nutria
- Begleitende Untersuchungen zur Entwicklung der verschiedenen Pflanzenbestände, Wasser- und Röhrichtvögel, Bitterling und Nutria

Außerdem ist eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit Bestandteil des Projektes.

Lebendiges Röhricht

Bienener Altrhein 1995 (oben) und 2017 (unten) im Vergleich

## Der Lebensraum

Röhrichte sind Pflanzenbestände, die sich zumeist aus wenigen Pflanzenarten zusammensetzen und am Ufer oder im Verlandungsbereich von Gewässern wachsen. Am bekanntesten ist wohl das Schilf-Röhricht. Im Projektgebiet gibt es außerdem noch das Wasserschwaden-, das Rohrglanzgras-, das Kalmus-, das Teichbinsen-, das Rohrkolben- und das Igelkolben-Röhricht.

Im Rahmen mehrerer Kartierungen wurde ein Rückgang der hochwüchsigen Röhrichte am Bienener Altrhein festgestellt. Seit 1995 sind die Bestände dort um 65 % zurückgegangen, die Bestände des Rohrkolben-Röhrichts sogar um 96 %. Im Jahr 2015 wurde durch das Naturschutzzentrum nachgewiesen, dass der Nutriafraß beim Rückgang des Rohrkolben-Röhrichts einen entscheidenden Einfluss hat. Er ist nachhaltig schädigend, weil Nutrias nicht nur die Blätter abfressen, sondern auch den nahrhaften Vegetationskegel, aus dem die Pflanze wieder austreiben könnte.

Rohrkolben

Igelkolben

Röhrichtanpflanzung nach einem Jahr

## Die Röhrichtentwicklung

Am Bienener Altrhein sind auf ehemaligen Röhrichtstandorten Initialpflanzungen vorgesehen, um den Röhrichtbestand zu regenerieren. Hierbei wird vor allem Schmalblättriger Rohrkolben angepflanzt, da diese Art besonders stark vom Rückgang betroffen ist. Eine natürliche Regeneration der verbliebenen Pflanzen würde nur über einen sehr langen Zeitraum möglich sein.

Damit die Anpflanzungen nicht durch Fraß der Nutria zerstört werden, werden diese zusätzlich durch Gitter geschützt. Diese Methode wurde in den letzten drei Jahren vor Projektstart bereits erfolgreich getestet. Hierbei werden Gitter von 1 m x 1 m mit einer Maschenweite von 5 cm eingesetzt, um nach allen Seiten geschlossene Käfige im Wasser zusammenzubauen, in denen dann die Initialpflanzung erfolgt. Anschließend werden die Käfige auch nach oben geschlossen. Dies verhindert, dass Nutria bei Hochwasser oder erhöhten Wasserständen in die Käfige eindringen können. Die Einzelkäfige können zusätzlich zaunartig verbunden werden, um größere Bereiche für die Röhrichtentwicklung zu sichern. Die Bauteile lassen sich auch bei schlammigem Untergrund einfach im Altrhein verbauen, ohne Schäden anzurichten.

Zaunartig miteinander verbundene Pflanzkäfige